

— Minister Graf Eulenburg reist heute, Sonntagabend, auf einige Tage nach Berlin.

Ueber das Urtheil des Staatsgerichtshofes in Sachen Krümmen weiß man noch nichts Näheres. Fest steht nur, daß der Graf verurtheilt ist, und es heißt, daß ihm eine zwei-jährige Zuchthausstrafe zugesprochen sein soll. Die letztere Mittheilung ist ein Gerücht, welches daher entstanden sein mag, daß einer der Verurtheilten gelegentlich geäußert haben wird, zu zwei Jahren Zuchthaus werde der Angeklagte verurtheilt werden, wenn der Staatsgerichtshof den Ausführungen der Anklageschrift beitrete. — Die „Voss. Zeitung“ veröffentlicht Actenstücke, die von der Vertheidigung dem Staatsgerichtshof übergeben wurden. Es sind drei Erklärungen der Grafen Hompeich-Bollheim und Waldbott-Bassenheim und des Buchhändlers Schachtel in Zürich, welche, ihre Wahrhaftigkeit vorausgesetzt, die Glaubwürdigkeit des bekannten Zeugen Matthiae in einem bedenklichen Maße erschüttern lassen.

— Unter dem Vorhitz des Cultusministers finden täglich Conferenzen über die fertigen Theile des Unterrichts-gesetzes statt.

— Es ist unrichtig, daß die Befestigung der jetzigen Landwehrbezirkscommandeure bzw. deren Erhebung durch Offiziere des „activen“ Dienststandes in Aussicht genommen wäre. Dem ist, wie die „Kreuzzeitg.“ berichtet, nicht so. Es wird von Seiten der Militärverwaltung die Befestigung des bisherigen populär gewordenen und im Allgemeinen besondern Lobens der Befestigung der Landwehrbezirkscommanden nicht ins Auge gefaßt.

— Das Freiwilligen-Examen, welches in Berlin am 3. October stattgefunden hat, hat ein sehr ungünstiges Resultat ergeben. Von zwölf Examinanden konnten nur sechs zur mündlichen Prüfung zugelassen werden, die übrigen waren in Arbeiten der anderen unter aller Kritik schlecht ausgefallen. Von denen sechs bestand aber nur ein einziger die mündliche Prüfung! Die elf Durchgefallenen gehören sämmtlich den wohlhabendsten, wenn nicht reichsten Familien Berlins an.

— Die Berliner Socialdemokraten fordern dringend Beiträge für die Kosten der Wahllegation. Sie schlagen vor, jeder Arbeiter soll wöchentlich einen Pfennig an die Wahlkasse abliefern, und meinen, mit dieser Organisation ohne allzu große Beschwerde die unumgänglichen Fonds für ihre Propaganda aufzutreiben zu können. Mit Vergnügen weisen sie darauf hin, daß ihr neues leipziger Centralorgan bereits 10,500 Abonementen zähle.

— Der Erbpriester Leopold und der Bräutigam Friedrich von Anhalt sind am Mittwoch aus Dessau in Berlin eingetroffen, um, wie man erzählt, in ein Gardeneguin einzutreten.

Halle, den 7. October.

— In der „Zulpe“ tagt seit heute Vormittag eine Versammlung von Seminarlehrern der Provinz Sachsen und Anhalt. Vertreter sind 10 Seminar- und 1 Praep. Anhalt der Provinz Sachsen und das Seminar zu Göttingen. Es sind im Ganzen, einigter Gäste, welche aus 15 Personen anwesend. Die Verhandlungen, von Herrn Seminar-director Trinius aus Leipzig geleitet werden, erstrecken sich auf folgende Gegenstände: 1. Ueben über Praeparandenbildung (Herr Director Schwarz aus Harb.); 2. die musikalische Ausbildung der Seminarlinge. Ein ausführlicher Bericht folgt.

— Wie wir vernahm, erklärte in der letzten Sitzung des städtischen G. S. u. A. H. H. Herr Stadtbaumeister Friedmann, wegen Mangel an Personal, nicht möglich, die in der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Arbeiten an neuen Gasometer nicht übernehmen zu können. Das Carotarium acceptirte diese Erklärung und wählte für den in Rede stehenden Zweck den Herrn Baumeister Wrede, befehlt sich dagegen die Wahl eines ausführenden Baumeisters vor.

— Am nächsten Dienstag Abend wird im Volkshaus die Reise-Report der Gesellschaft für innere Mission, Herr Paul, einen in dem bezüglichen Ansatze im heiligen A. näher beschreiben. Herr Paul hält, zu welchem der Herr Paul freierh. freierh. Wie man uns mittheilt, wohnt Herr Paul als Agent des evangelischen Vereins zu Berlin eine ganze Zeit der Jugend des Wandervers und Arbeitsstandes und hat bereits an verschiedenen Orten mit Erfolg über die Lehrtätigkeit und ähnliche auf dem letzten Gebiete stehende Fragen Vorträge gehalten. Erst jüngst wurde von ihm ein solcher Vortrag in Königsberg Ab. mit dem lebhaftesten Interesse aufgenommen.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind SW. 1. Barometer 28, 0", 00. Feuchtigkeitsehalt der Luft 75,0% Thermometer 16,4.

Wetterbericht der deutschen Seemare bei Danzberg und der Seemare des Balt. 6. October, 8 Uhr. Das Barometer war in Süd-Deutschland unverändert, sonst allgemein gestiegen, besonders am Gestirne der Ostsee. Alles Lebtrage unverändert. In Mitteleuropa fast allgemein schönes, mildes Herbstwetter mit Morgen- und Abendnebeln.

Provinzial-Nachrichten.

— Auf dem naumburger Bahnhofs ist am 6. Morgens 9 Uhr bei Gelegenheit der Abreise eines Zuges ein Premier überfahren und sofort getödtet worden. — Nach dem betrag die Volkszählung vom 1. December 1871 ermittelte Stande betrug die Gesamtzahl der Christen aller Confessionen und Secten in der Provinz Sachsen 2.097.202. Hiervon belief sich die Zahl der Uniten der evangelischen Landes- kirche auf 1.963.882; der von der Landeskirche sich getrennt gehaltenen Lutheraner auf 1450 der Reformirten auf 800, der Separatisten auf 316, der Freikirchlichen auf 188, der Baptisten auf 138, der Mennoniten auf 22, der Anglikaner, Methodisten u. s. w. auf 23, der Anhänger der verschiedenen protestantischen Secten auf 7. Die Zahl der römisch-katholischen und altkatholischen Christen betrug 126.763; die der griechisch-katholischen und orientalischen Christen 34; der Jesuiten und Christen 309. Freikirchliche und Mitglieder freier Gemeinden waren 423. Nicht-identen, welche keiner Secte zugehört sind, 2785 vereint. — Der praktische Arzt Dr. G. Dörbner zu Halberstadt ist zum Kreis-Untersuchungs-Arzt ernannt worden. — Der Kreisrath-Rath Wilber zu Verbeleg ist an das Kreisgericht in Wittenberg versetzt.

— Die Summe, welche die Stadt Leipzig für den festlichen Empfang des Kaisers voraussetzt hat, beträgt mit Einschluß der Kosten für Illumination, Theater u. s. w. etwa mehr als 82,000 Mark.

— Das Schwurgericht zu Leipzig verhandelte am 6. d. gegen den Badergänger Ernst aus Werda, welcher im August d. J. an dem Urmarderschützen Schöder im Rudolphischen Ubergang in Leipzig am hellen Licht Tage einen Raubmord ausgeführt hat, über dessen Einzelheiten wir f. B. berichtet haben, und verurtheilte den gefangenen Angeklagten zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Die 5. Generalversammlung des Lehrervereins der Provinz Sachsen und des Emeritenkassen-Vereins am 4. October zu Mühlhausen.

Die Verhandlungen des von früh 7 Uhr in der Bartenräumen des „Verein der“ tagenden Emeritenkassen-Vereins bezogen sich auf folgende Hauptpunkte: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins vom 1. October 1871 bis zum 31. October 1872. 2. Bericht über das laufende Geschäftsjahr und Feststellung der Emeritenquote pro 1872; die betreffende Quote laut Bericht der Versammlung 36 Mk. betragen. Während der Debatte wurde verschiedl. der Wunsch ausgesprochen, daß das Statut des Vereins mehr nach den Principien einer Lebensversicherung eingerichtet werden möchte; die diesbezügliche und geringe Mittelverfügung demnach machen werden bestimmt behauptet werden. Beizugende Vorschläge zur Aenderung des Statuts stehen für nächste Generalversammlung in Aussicht.

Vormittags 9 Uhr wurde die Versammlung des Provinzial-Lehrervereins durch die Anwesenheit von Herrn Lehrer Sinner als aus Ehrenbürger, im Concertsaal oben genannten Vereins eröffnet. Nach dem gemeinschaftlichen Gesänge des Liedes: „In Gottes Namen jag ich an“, sprach Herr Lehrer Sinner die Herren Tischner, Schürmann und Heber als Gäste.

Ein vom Seminarlehrer Götter geleiteter Vortrag über das kommende Unterrichtsjahr wurde mit Rücksicht auf die schon vom Vorstande festgesetzte Tagesordnung abgelesen und zunächst der Geschäfts-Bericht des Vorstehenden entgegen genommen.

Der Verein, welcher statutenmäßig den Zweck verfolgt, die Angelegenheiten des Schulwesens und des Lehrerstandes zu fördern, zählt zur Zeit 32 Zweigvereine und etwa 1450 Mitglieder. Das Leben in den Zweigvereinen ist nach Aussage des Vorstehenden mit weniger Ausnahme ein recht ruhiges und fruchtbringendes gewesen. — Was dem neuen folgenden Kostenbericht gelangte der Antrag des Zweigvereins Dornhölz: Aenderung des § 4 des Statuts. Vorstandsmitglied betreffend zur Debatte. Die Versammlung erklärte sich für die Annahme folgender Punkte: 1. Die Generalversammlung wählt den Vorstehenden, 2. Der Zweigverein, zu den der Gewählte gehört, wählt zwei Beisitzer, die als Schriftführer und Kassierer die Geschäfte mit führen. 3. Die Generalversammlung wählt aus dem Beirath, worin der Vorstehende nicht wohnt, aus jedem Bezirke ein Mitglied, eins davon muß ein Kandidat sein.

Der vom magdeburger Zweigverein gestellte Antrag: Der Verein der Provinz Sachsen lehnt sich dem durch den Zweigverein an, — vernahmte eine Mehrheit, theilweise etwas mehr, die dem Delegierten Vortrage für und gegen die vorgeschlagenen Antrag und vor derselbe somit gestellte Antrag. Die weitere Aufmerksamkeit der Versammlung wurde dem Vortrag des Cantors Lingner-Germersdorf: Schule nach Bedeutung und Stellung im Unterricht. Der Vortrag wurde nach dem Schluß des Beschlusses von dem Delegierten Vortrage gelesen und von dem Delegierten Vortrage gelesen. Es sind Einwendungen zu treffen, die es der Sache nach machen, daß seine Schulen ein Institut ist, nicht nur zur Erziehung von Semestrischen, sondern auch zur Erziehung, welche mit ein Strafrecht haben muß. Es ist darauf zu achten, daß das Verhalten der Jugend außer der Schule einer Zucht, die als öffentliche Anstalt betrachtet werden muß, und allein dem Belieben der Eltern oder anderer Erzieher zur Verfügung und Bestrafung überlassen ist. 3. Strafrecht zur Mittel müssen durch das Gesetz genau begrenzt sein. 4. Nicht der förderlichen Zuchtigung steht dem Lehrer zu, sondern die Pflicht liegt bei der Zuchtigung, als die durch das Gesetz gezogenen Grenzen. 5. Die Bestrafung eines Schülers, welcher sich kam dem Lehrer nicht zugemessen werden, welches an sich nicht in der Bestrafung, 6. In dem Organ, welches in der Zuchtigung werden sollte, die Erziehung der Jugend als ein öffentliches Anstalt zu führen, muß der Lehrer selbstredend die Bestrafungsmittel überweisen. 7. Unerwünschte Schüler werden in die Schule aufgenommen. In Rücksicht auf die vorgedachte Zeit für die Versammlung, die am dem Vortrag sich schließende Debatte ab, sprach der Wunsch aus, daß der Vortrag selbst im Schulsaal der Provinz Sachsen veröffentlicht werden möchte. Von einem weiteren Vortrage, die Einrichtung des Beirathes in der Volkshaus von Cantor Biesner, der sich zu dem Zweck ebenfalls aus dem schon erwähnten Grunde abgelesen wurde.

Als Vorstehender wurde Sinnerwald-Eilenburg gewählt, wählte und scheidet somit Kummer-Halle infolge des Abtritts der Vereine geschlossen und von der Versammlung angenommen Statutenänderungs-Anträge aus dem Vorstehenden.

Vermischtes.

— Dem Papa Wranzel ist in seinen kriegerischen Vertrieben eine für Naturwissenschaften nicht abgesehen gekommen; dies ist folgende Rede: Ein Bewohner des Bades Wahrenbrunn, welchem bekanntlich der alte Danneberg in den letzten Jahren Sommermonate auszubringen pflegt, erhielt vor einigen Tagen bei Gelegenheit eines persönlichen Besuchs vom Grafen Wranzel, dessen längt erbetenes Vortrage mit folgenden Worten: „Ich habe Sie ihr, nun klingen Sie mir aber, so, daß ich in die Wege gehen kann.“

— Die Gattin in München sind übereingekommen, die Winterbrä 2. März zu 22 Pfennig auszulassen.

— Der große Ochs war auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in München zu sehen; er wog 220 Pfund und gab einen Biertrank.

— [Lobesurtheile.] Man sieht neuerdings wieder mehr von den thätigen Rednerarbeiten. Auch der König von Bayern hat die Lobesurtheile über die Märder Gläser und Auf unterzeichnet. Der getreue ermahnte, in Einmünder Schwurgerichte, die Tode verurtheilte Raubmörder Otto aus Anhalt, hatte zu dem Vortrag zum Gefangenwärtler gesagt: 15 Jahre Zuchthaus werde ich wohl bekommen, wenn ich werde, so werde ich kommen, daß die Gullisten auf dem Markt in Anhalt ausgeführt wird, — da will ich den Anklägern noch einen richtigen Rath machen.

— Aus der Instruktion (Lobesurtheile.) Unteroffizier: Das G. S. u. A. H. H. macht das Gewehr zur Schlagwaffe, es kann aber auch zum Zweck der Waffe dienen. Die Waffe, was denken Sie über unter Berichtsprüfung? Endlich. Wenn in einer Sitzung (Lobesurtheile) Militär raunonirt, daß ich ihm mit dem Bajonnet eins über.

Schreibedeckel von G. Wagner u. Sohn.

Halle, 7. October 1876. Die Zufuhren waren nur gering. Preise für Weizen mit Roggen oder besser. Weizen, geringer 183—195 Mk., besserer 198—210 Mk. feine und feinste Waare 213—228 Mk. per 170 Wb. dr. per Sack. Roggen, alter 186—189 Mk., neuer 192—198 Mk. per 168 Wb. dr. per Sack. Gerste, geringe 141—144 Mk., bessere 147—150 Mk. feine und Gebaltere 153—162 Mk. per 150 Wb. dr. brutto per Sack. Hafer, neuer 100,60 Mk. per 100 Wb. brutto per Sack. Preis, 159—162 Mk. per 1000 Wb. Erbsen, Victoria 223—246 Mk. per 180 Wb. dr. per Sack.

offenbar, um ihn daran zu erinnern, daß auch er auf einem alten Beschlechte sei.

— In dem meinen auch nicht, erwiderte er, aber ich kritisiere hier nicht, ich charakterisire nur.

— Es giebt charakteristische Züge, die sich selber kritisiren und richten.

— Sie sind scharf, Herr General; scharf und streng, wie das einem Soldaten zukommt; ich, als Verwaltungsoffizier, mit dem Handeln der Welt mehr, als mir oft selber lieb ist, vertraut, halte mich gern an den alten frommen Spruch: richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet!

— Und ich gern an einen andern, der, wenn nicht so fromm, mindestens ebenso alt, und vielleicht älter, d. h. so alt, wie der Adel ist: noblesse oblige!

— Der Präsident lächelte wieder in die Dunkelheit hinein.

— Ein zweifelhafte Wort, sagte er, — von Alters her; aber heute zweifelhafte, als je.

— Was soll das?

— Wie unsere Lage noch so zu precht war, wie heute. Wir stehen mit den Klassen, die hinter uns her, oder vielmehr und schon entgegen bringen, in diesem unruhigen wüthenden Saft, hunderte lang auf demselben Niveau derselben ständigen Krens, in welcher der Kampf um's Dasein gekämpft wird; aber Some und Wind sind ungleich vertheilt. Eine Menge Mittel, denen sich der Bürgerkrieg mit den ungewohnten Er-folgen bedient, sind uns verliert, dem: n-blessé oblige! Sehr schön! Vorrechte haben wir nicht mehr! Gott bewahre! aber Vorposten! Wir sollen unsere Stellung im Staate, in der Gesellschaft behaupten, und dabei immer noch unsere moralischen Qualitäten bewahren! Das ist denn gar oft ein schwieriges Ding, und manchmal ein unmögliches: die reine Quadratur des Kreises! Nehmen Sie eine Lage, wie die uneres Grafen; Er hat sie sich nicht ausgesucht; er ist in sie hinein geboren. Er hat eine Schuldenlast vorgefunden, die er durch einbürgerliche Sparsamkeit verringern könnte — gewiß! aber das ist ein langer Prozeß — für einen jungen heißblütigen Mann unheimlich lang! Nun glaubt er einen Weg entdeckt zu haben, auf dem er in kürzester Zeit das heiß erwünschte Ziel erreicht, alle Sünden seiner Vorfahren mit einem Schlag

wieder gut machen kann. — Und sind es nicht, wie in diesem Falle, die Vorfahren, die uns das Leben sauer machen, so sind es die Nachkommen. Wenn Jehonit uneres Ahels mehr ein Vieh davon zu fangen; ich unter Anderen auch! das Geheimrathsprölatariat ist seine Gönner, sondern eine sehr reiche Wirklichkeit, und ich will Gott danken, wenn es mir gelingt, mein Sechsgespinn auf einen glatteren Wege durch's Leben zu füttern, als wir eben hier zu fahren verurtheilt sind — ich weiß nicht zur Strafe welcher Sünden unrer Ahnen oder Nachkommen. Mon dies! ich glaube, der Graf will uns die Dringlichkeit einer Einbahn, die ihm a priori fast — ehem! wirklich abnormale! Es ist unmöglich, behaglich zu plaudern, wenn einem die Worte im Munde gerödet und gerödet werden.

Dem Präsidenten war es lieb, eine Unterhaltung aufgeben zu können, die von der anderen Seite in so wenig freundlichem Tone geführt wurde. Er wußte nicht, wie unangenehm die Wendung, welche dieselbe zuletzt genommen, für den General sein mußte, auf dessen Verhältnisse jedes Wort so graulich paßte, der an diese Verhältnisse durch die Situation, in der sie sich befand, so wenig erinnert wurde! War ihm doch die Zeit, die er verbrachte, seit langen Jahren! Er hatte, wo und wie er konnte, vernichtet es zu betreten, trotz der zwingendsten Veranlassungen, die ihm aus seiner Carrel über das Vermögen seines verstorbenen Schwagers erwuchsen. Da, er hatte — zum ersten und letzten Male in seinem Leben — sich fast einer Verneinung seiner dienstlichen Pflichten zu Schulden kommen lassen, als damals das Projekt eines Kriegshofens aufstand, und er, anstatt sich nun an Ort und Stelle über die Lage der Dinge zu unterrichten, den Hauptmann von Schönau hierher schickte, und fogar das Decret über die Angelegenheit, das ihm ganz eigentlich zufam, auf den Oberst Sattelstadt abwarf. Und nun mußte er sich doch hierher loden, auf dem abtheilichen Waldboden durdrritten und durchschütten und alle thibischen Gedanken seiner Seele in sich wachrufen lassen es war eine abtheiliche Ironie des Zufalls, dem er doch wieder durch seine thibische Nachgiebigkeit in die Hände gearbeitet. Man hätte so gut auf dem Schiffe bleiben können und wäre aller dieser Verzögerungen, Unbequemlichkeiten, all' dieser Mühsaligen, die man nehmen mußte,

all dieser Verpflichtungen, die man eingehen mußte, überhoben gewesen.

— Und um Eies' wunderliches Benehmen dem Grafen gegenüber ihm, dem er so gern auszuweichen wäre, dessen Hoffnungen ihn so schon brühten, bei der ersten Begegnung mit einer Bitte entgegenzutreten, die als ob man nicht fähig an, ob und wie die Pächtersteute zu allen Welt gibt es kein — das nicht; es lag in Eies' Charakter, diese zu leisten, wo sie nur konnte; und sie war auch hier wieder sein charakterliches Mädchen gewesen; aber fatal blieb es doch immer, sehr fatal!

Während sich der Vater so immer tiefer in seine Zustimmung hineinverarbeitet, hatte es sich auf Eies' heiteres Gemüth wie ein trüber Schleier gelegt. Von der Conversation der Herren hatte sie so gut wie nichts gehört. Sie grübelte fortwährend über das Verhängliche der Witte, die sie in der Gegenwart, wenigstens indirekt, gerichtet; aber das blasse Gesicht der armen Pächterfrau hatte in dem letzten Moment, als sie aus dem Zimmer trat, sich von den Gästen zu verabschieden, einen so verzweifeltigen Ausdruck gehabt, und sie war dem Gedanken, der ihr durch den Kopf geschossen, gefolgt, ohne zu fragen, ob sie sich damit etwas verzehe, oder nicht. Wäre er es nehmen, wie er wollte! um so schlimmer für ihn, wüßte er es nicht naß, wie er sollte!

Konnte sie daselbe mit gutem Gewissen in Beziehung auf den Capitän sagen? — Es war ihr jetzt so gut wie gewiß, daß er nur deshalb so lange draußen geblieben, um die Gesellschafts-messagen zu lassen, um — wohl oder übel — nun immerhin sich zu trennen. Was soll das? Vielleicht begehrt sie die Gesellschaft nicht; vielleicht war es ihm brüderlich, wenn sie nicht in der Gesellschaft zu kommen, wie sie aus dem Schloße des Grafen in Aussicht stand? in die Unterhaltung gezogen zu werden, die sich am Bescheid erwünschten mußte und zu der er nichts beitragen konnte? für die ihm sehr wahrscheinlich fogar das Verhängliche fest!

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Wählerversammlung für Halle und den Saalkreis.

Die in nächster Zeit bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus fordern eine letzte Verständigung der liberalen Gesamt-Partei unseres Wahlkreises, behufs endgültiger Feststellung ihrer Candidaten. Das unterzeichnete Comité hat bisher nur die Ansicht kleinerer, zu vertraulicher Besprechung einberufener Versammlungen einholen können. Es darf jedoch voraussetzen, daß das schon durch das Ergebnis zweier vorangegangener Landtags-Wahlen bewährte einmütige Zusammenwirken beider liberaler Parteien allseitig als Grundlage des weiteren Vorgehens anerkannt werden und die Verständigung über die Candidaturen erleichtert wird. In dieser Voraussetzung erlauben wir uns, alle Freunde der liberalen Sache in Halle und dem Saalkreise zu einer Versammlung, die

**Sonnabend den 14. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Schützenhause zu Halle a. S.**

stattfinden wird, einzuladen, und bemerken, daß unsere beiden bisherigen Abgeordneten zugegen sein werden, um über ihre Thätigkeit im Landtage Bericht zu erstatten.

Halle, den 5. October 1876.
Bethecke, Banquier. Dr. Haym, Professor. Herzfeld, Justizrath. von Radecke, Justizrath.
Dr. Richter, Oberlehrer. Ruffer, Kaufmann.

Grosser Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Winter-Ueberzieher in enorm großer Auswahl aus nur besten eichfarbigen Stoffen 25% unter Fabricationspreis.

Reiseröcke früherer Preis 45 bis 51 Mark, jetzt 30 bis 36 Mark.

Bestellungen nur gegen Baarzahlung zum Einkauf unter Garantie des Gültigens und hoch-elegantem Schnitt.

Größte Auswahl echt französischer und englischer Stoffe. Feine englische Shlipse und Lavalliers.

Zämmliche fertige Garveroben, als: Anzüge, Hosen, Westen, Knaben-Anzüge und Paletots, Schlafrocke in größter Auswahl außergewöhnlich billig.

R. Mendershausen,
Große Steinstraße 72.

Diejenigen, welche mir Etwas schulden, ersuche höflichst um Berücksichtigung. D. O.

Journal-Lesezirkel

billig und prompt bei **M. Koestler, Poststraße 10.**

Nähmaschinen.

Die vorzüglichsten aller Deutschen Singer-Maschinen, welche sowohl in ihrer Leistung, praktischer Bauart, wie auch höchster Eleganz sich vor diesen Fabricaten auszeichnen, empfiehlt für Familien und Gewerbetreibende zu billigst normirten Preisen

H. Schuster, Mechaniker,
H. Ulrichsstraße 26.

Reparaturen werden sachkundig an jeder Art von Nähmaschinen billig und pünktlich ausgeführt. Der Obige.

Möbeldamaste und Ripse, Sopha-, Tisch- und Bett-Decken, Fussdeckenzeug, Gardinen in weiss und bunt, Rouleaux-Stoffe
empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

H. A. Burkhardt,
Kleinschmieden Nr. 5.

Fr. H. Lauterhahn, Wäsche-Magazin,
Neue Promenade 14 neben der Volksschule.
Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.
Braut- und Kinder-Ausstattungen
Nach Probestück oder Maass.

Meine Wohnung und Geschäftslocal ist kl. Klausstrasse 13.

S. Müller jun., Lederhändler.

Weisse u. bunte trockene Farben
Weisse u. bunte Oelfarben
Weissen u. braunen Firnis
Weissen u. braunen Siccatis
Asphalt-Lack u. Damar-Lack
Bernstein-Lack u. Copal-Lack
Kienöl u. Terpentinöl
Borstpinsel u. Haarpinsel

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Sämmliche wollene **Fantasie-Artikel** in größter und schönster Auswahl, als:
Tailen-Tücher u. Kragen aus Mohair-, Moos- und Zephirwollen,
feine Hauben und Fichus,
Westen für Damen u. Kinder,
Jäckchen, Hüte, Mützen,
Handschuh, Muffen u. Schuhe
empfehlen billigst
Geschwister Storch.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. October ab habe mein

Leder-Geschäft

von alter Markt 1 nach große Märterstraße 3 verlegt.

J. G. Immermann.

Säcke und Planen

empfehlen in größter Auswahl zu anerkannt billigsten Fabricationspreisen.

Pferdedecken

gefüttert und ungefüttet.

Schlaf- und Reisedecken

von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten in den neuesten Mustern.

Coccos-Läufer und Matten

empfehlen in allen Breiten billigst

F. Lehmann früher Pfaffenberg,
Leipzigerstraße 80.

P. P.

Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Orte

grosser Schlamm Nr. 7

eine Werkstat für

Buchbinderei, Galanterie- und Lederarbeit erledigt habe.

Mit dem Bestreben, stets gute und dauerhafte Arbeit zu soliden Preisen zu liefern, bitte ich bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

C. Goldberg.
Achtungsvoll

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag den 8. d. Mts. und den folgenden Tagen sollen Leipzigerstraße 4 die zur **Bernhard Cohn'schen Concurs-Wasse** gehörigen

Leinenwaren etc. etc.

zu billigen Preisen gegen Baarzahlung verkauft werden. Das Geschäftslocal ist des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Halle a. S. **Fr. Herm. Kell,**

Verwalter der Bernhard Cohn'schen Concurs-Wasse.

Tanzunterricht.

Im Verein mit meinem Sohne werde ich am 16., 17. und 18. October meinen diesjährigen Cours für Privatzerkle wie größere Abtheilungen beginnen. Die ersten Lektionen werden im bisherigen Unterrichtslocal, die späteren im Hotel zum Kronprinz abgehalten werden. Gefälligen Anmeldungen sehe ich in meiner Wohnung, neue Promenade 8, entgegen.

W. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Meine jetzige Wohnung ist **kleine Klausstrasse 8.**
Dr. Täufert.

Stadt-Theater.

Sonntag den 8. October 1876.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Erste ganz neue Fosse.

Zum 1. Male:

Ehrliche Arbeit.

Große Fosse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 5 Bildern von Wilken, Musik von Bial.

Am Wallertheater über 120 mal zur Aufführung gebracht.

1. Bild: Schülze von die Aristokratie.
2. Bild: Jeder Vogel singt, wie's ihm im Herzen klingt.
3. Bild: Eine Bäckerknecht auf Probe.
4. Bild: Genommener Adel — verlorrenes Glück.
5. Bild: Ehrliche Arbeit!

Schauspielpreise.

Montag den 9. October 1876.

13. Vorstellung im 1. Abonnement.

Zum letzten Male

in dieser Saison:

Die Fledermaus.

Große Operette in 3 Acten v. Joh. Strauß.

Opernpreise.

Hohen Genuß

für jeden Gebildeten, angenehme Unterhaltung für Jedermann bietet z. B. im "Hotel zum Kronprinz"

Louis Ley's berühmte

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung.

täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.

Entrée 75 S. — 6 Billets nur 3 Mk.

Streepl.-Verl. zu ganz realen Preisen.

Bad Wittkind.

Sonntag den 8. October

Grosses

Nachmittag-Concert.

von der Capelle des Stadtmusik-director Herrn W. Halle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 25 R.-Pf.

Café David.

Sonntag den 8. October

Grosses

Nachmittag-Concert

von der Theater-Capelle des Stadtmusikdir, Hrn. W. Halle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Rpf.

Benstedt.

Sonntag den 8. d. Mts. im Saale des Herrn Drubig

Grosses

Extra-Militair-Concert

vom Trompetencorps des Reg. Drag. Regts. Nr. 6 unter Leitung seines

Stadt-Trompeters A. Schwarze.

Anfang 7 Uhr.

Restaurant zum Reichskanzler.

Leipziger Str. 18, I. u. II. Etage,

empfehlen echt bayr., echt böhm. und Riebeck'sches Lagerbier.

L. G. Bartky.

Die Verlobung meiner Tochter Anna

mit Herrn Bruno Weigel, Kaufmann

in Leipzig, beziehe ich mich ergebenst

auszusprechen.

Dom mitsch a/E, am 8. Oct. 1876.

Josephine, verm. Röthing,

geb. Stübner.

Anna Röthing,

Bruno Weigel,

Verlobte.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15, kleiner Sandberg 2 und Poststrasse 9,

empfehlte sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.

Hotel- und Restaurationseinrichtungen werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Einige Hundert Filz- und Sammethüte

von bestem Material wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts zu und unter Kostenpreis.
Mathilde Halle,
Grafeweg 1.

Das Photographische Atelier von E. Wachholtz

früher an der Glauchaischen Kirche 12 jetzt
Breitestr. 33
empfehlte sich zur Aufnahme jeder Art. Achtungsvoll
E. Wachholtz.

Aus einer Concur-Masse sollen **500 Dtzd.** reinlein. gestreifte Damenschürzen m. Latz für nur **7½ Sgr. pro Stück** bis zum 15. d. Mtz. ausverkauft sein.
Allgem. Deutsches Consum-Geschäft
11. grosse Ulrichsstrasse 11.

Zur Herbst- und Winter-Zeison empfehle eine reichhaltige Auswahl der einfachsten und elegantesten
Hüte, Hauben, Coiffuren, Blumen, Federn u. Bänder zu sehr soliden Preisen. Hüte werden nach den neuesten Modellen modernisirt.
E. Pasenau,
Große Ulrichsstraße 57.

Für Familiengebrauch und Wäschefabrikation ist die
Universal-Wheeler-Wilson-Maschine
(verbessertes System)

die Beste!

Für Schneiderei die **Singer-Maschine.**
Universal-Wheeler-Wilson-Maschine: Alleinverkauf für Halle.
Reparaturen billig nach langjähriger Erfahrung in den größten Fabriken Berlin's.
(H. 52609)

Franz Lindenheim,
7. Leipzigerstr. 7. im Hause des Herrn H. C. Weddy-Pönike.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hierdurch an, daß mein Geschäft von nächsten

Dienstag Nachmittag 2 Uhr

bis auf Weiteres während des Waues geschlossen ist. Gleichzeitig soll das ganze noch vorräthige Lager bis dahin zu Spottpreisen geräumt werden.
Achtungsvoll

Louis Wolf a. Martt.

Kartoffelheber
(Kartoffelausgrabe-Maschine)

neu verb. steht, bei der vom landwirthschaftlichen Verein Bitterfeld-Deitzsch seit bei Reich angestellten Concurrenz, sowie bei hier angestellten Proben vorzüglich bewährt, selbst bei üppigem Krautwuchs anwendbar, für leichten und schweren Boden passend, halten vorräthig
(8496)

F. Zimmermann & Co., Halle a. S.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, seidene Cachenez und Taschentücher, Cravatten, schwarze und weiße Shipse, stets das Neueste in reicher Auswahl.

Bernh. Sommer,
gr. Ulrichsstraße 17.

Wollene Flanelhemden, Unterjacken in Seide, Wolle u. Vigogne, Unterbeinkleider in verschiedenen Größen und Qualitäten empfehle äußerst billig.

Bernh. Sommer,
gr. Ulrichsstraße 17.

F. A. Schütz,

WURZEN, Tapeten- und Teppich-Fabriken.

HALLE a/S., LEIPZIG, Brüderstrasse Nr. 2. Markt Nr. 11, erste Etage am Markte. Ackerleins Haus.

DRESDEN, Seestrasse 10, erste Etage.

LAGER

von Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Möbel- und Portieren-Stoffen, Tischdecken, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- & Manilla-Fabrikaten, Angoradecken.
[6987]

Große Preisermäßigung.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heutigem Tage an die Original-Nähmaschinen der Singer Manufact.-Co. in New-York zu bedeutend billigeren Preisen verkaufe. Die Original-Singer-Maschine, deren Güte sich seit Jahren glänzend bewährt hat, ist somit nicht nur die beste, sondern auch eine der billigsten Nähmaschinen.
Halle, den 1. October 1876.

Otto Giseke.

Ida Böttger,
Leinen- u. Wäsche-Handlung eigener Fabrik, Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.

Anfertigung completer Aussteuern von haltbarsten Stoffen und gebiegender Arbeit. Bestes Fabrikat von Tischzeugen u. Handtüchern in Damast, Jaquard und Drell. Lager aller Sorten

Steppdecken, Bettdecken, Bettbezüge, Inlette, Strohsäcke.

P. P. Halle a/S., den 6. October 1876.
Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, dass ich das bisher von Herrn Wachholtz innegehabte Atelier

12. Glauch. Kirche 12

übernommen habe und Sonntag den 8. October a. e. eröffnen werde. Unter Zr sicherung eleganter Ausführung bei civilen Preisen halte ich mich zu Aufnahmen aller Art, Reproduktionen und Vergrößerungen bestens empfehlen und zeichne achtungsvoll

P. Heinichen, Photograph.

Feine Filz- und Seiden-Cylinderhüte, in neuester Facon, Filzhüte von 25 Sgr bis 8 Thlr., schwarze Cylinder von 1 Thlr 20 Sgr bis 4 Thlr. Waschen, Färben, Modernisiren der Filz- und Seidenhüte wird aufs feinste und billigste gearbeitet bei
[6262] L. Wedding, Gutmachermesster, Leipzigerstr. 15.

Gardinen

und Rouleaux-Stoffe in jeder Qualität und Breite empfiehlt billigst
F. W. Händler,
gr. Ulrichsstrasse 60.

Der echte Wandramm'sche Hamburger Magen-Bitter vorzüglich bewährt als Hausmittel gegen verdorbenen Magen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenkrampf etc. echt à Fl. 60 Pf. zu beziehen durch
Albin Hentze, Schmeierstr. 24

Feine Blumenpapiere empfiehlt billigst
Albin Hentze, Schmeierstr. 24

Portemonnaies, Cigarren-Étuis, Notizbücher, Brieftaschen, Albums etc. empfiehlt in reichster Auswahl sehr billig
Albin Hentze, Schmeierstr. 24

J. M. Reichardt,
Buchhandlung u. Antiquariat, Halle, Leipzigerstr. 12, liefert:



Wasch-Seifen

in hart trockner feinsten Waare zum sofortigen Gebrauch, sowie Toilette-seifen u. Parfümerien in großer Auswahl empfiehlt
E. R. Wetzel,
Leipzigerstraße 13.

Herm. Kiehl,
Uhrmacher, Halle a/S., Schmeierstraße 12, Größtes Lager aller Arten Uhren.

Gold-Anker-Reiniger, Gold-Schmelz, Gold- und Silber-Verarbeiten, Gold-Damen-Uhren von 2 Thlr. an, Silber-Uhren-Uhren von 1 Thlr. an, Regulatoren, 3 Tage gehen mit selbstem Wert, 180 Min. lange von 9½ Thlr. an, Stat-Uhren, kein verschleiß mit Goldgehäuse, 14 Tage gehen u. Goldgehäuse von 13 Thlr. an, schwarze Silber-Wand-Uhren von 1 Thlr. an, Uhrketten in Gold, Silber, Stahl etc. zu sehr billigen Preisen.
Garantie für guten Gang

Visitenkarten

Feinste Lithographie nach größter Auswahl von Vorlagen mit Namen, Stand u. Wohnort à 100 Stück von 1 Mr. 30 Pf. liefert elegant und schnellstens die lithographische Anstalt von **Theodor Rohde, Halle a/S., gr. Märkerstraße 7, part.**

Thürbeschläge in gr. Auswahl bill. 5 A. Schöpff, Schlosserstr., Halberstraße 1.

Oberhemden von 20 Sgr an, lein. Arbeitshemden von 25 Sgr an, Kragen, Manschetten von 2½ Sgr an empfiehlt

F. W. Händler,
gr. Ulrichsstraße 60.